

Betreff:

**Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH
Feststellung des Jahresabschlusses 2019 der Braunschweiger Ver-
sorgungs-AG & Co. KG**

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat VII 20 Fachbereich Finanzen	<i>Datum:</i> 03.06.2020
---	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Finanz- und Personalausschuss (Vorberatung)	02.07.2020	Ö
Verwaltungsausschuss (Entscheidung)	07.07.2020	N

Beschluss:

„Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen, die Geschäftsführung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH zu veranlassen, in der Gesellschafterversammlung der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG folgenden Beschluss zu fassen:

Der vorgelegte Jahresabschluss 2019, der mit der Gutschrift des Jahresüberschusses in Höhe von 23.141.368,97 € auf Gesellschafterkonten ausgeglichen ist und einen Bilanzgewinn von 0,00 € ausweist, wird festgestellt.“

Sachverhalt:

Nach § 12 Ziffer 5 des Gesellschaftsvertrages der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) unterliegt die Stimmabgabe in Gesellschafterversammlungen anderer Unternehmen, an denen die SBBG mit mehr als 25 % beteiligt ist, der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung. Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung der SBBG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Hierüber entscheidet derzeit der Verwaltungsausschuss im Rahmen seiner Lückenkompetenz gemäß § 76 Abs. 2 NKomVG.

Gemäß § 13 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG) hat der Aufsichtsrat der Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG (BVVAG) den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Prüfungsbericht zu prüfen. Der Aufsichtsrat der BVVAG hat den Jahresabschluss in seiner Sitzung am 27. April 2020 beraten und der Gesellschafterversammlung zur Feststellung empfohlen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young AG, die am 21. Februar 2020 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Die BVAG hat im Geschäftsjahr 2019 einen **Jahresüberschuss von 23.141.368,97 €** erzielt. Damit wurde das prognostizierte Ergebnis des Wirtschaftsplans von 23,7 Mio. € leicht unterschritten. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Ergebnis um 0,8 Mio. € verbessert.

Die Entwicklung der Ertrags- und Aufwandspositionen ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	In Mio.€	Ist 2018	Plan 2019	Ist 2019
1	Umsatzerlöse	610,1	572,1	575,2
1a	% zum Vorjahr/Plan			
2	Sonstige betriebliche Erträge*)	13,8	15,2	14,0
3	Materialaufwand	-485,2	-460,0	-454,7
4	Personalaufwand	-49,9	-50,4	-49,4
5	Abschreibungen	-22,9	-17,0	-18,6
6	Sonst. betriebl. Aufwendungen***)	-40,2	-36,8	-41,7
7	<i>Betriebsergebnis (Summe 1 bis 6)</i>	25,7	23,1	24,8
8	<i>Finanzergebnis (Zins- und Beteiligungsergebnis)****)</i>	1,1	4,1	1,5
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (7+8)	26,8	27,2	26,3
10	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
11	Ertragsteuern	-4,5	-3,5	-3,2
12	Jahresergebnis**) (9+10+11)	22,3	23,7	23,1

*) einschließlich Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen und andere aktivierte Eigenleistungen

**) einschließlich Drohverlustrückstellungen 2019 (Planwert: 0,0 Mio. €; Ist: - 0,5 Mio. €)

***) einschließlich sonstige Steuern

****) einschließlich Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die im Geschäftsjahr 2019 erzielten Umsatzerlöse von 575,2 Mio. € liegen um 34,9 Mio. € (rd. 6 %) unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang ist wesentlich durch die Entwicklung im Strom- und Gasbereich bedingt. In beiden Sparten sind die Absatzmengen zurückgegangen. Im Strombereich betreffen die Absatzrückgänge insbesondere den Bereich außerhalb Braunschweigs (- 14,8 Mio. €) und die Reduzierung des Stromhandelsumsatzes aus weiter gesunkenen Vermarktungsmengen (- 10,3 Mio. €). Im Gasbereich ist der Mengenrückgang insbesondere witterungsbedingt bzw. auf die Portfoliooptimierung zurückzuführen (- 9,7 Mio. €). Die Anpassung der Verkaufspreise konnte die Mengeneffekte nicht kompensieren. In der Wärme- und Wassersparte ist hingegen ein Anstieg zu verzeichnen. Im Wärmebereich – insbesondere im Großkundenbereich – konnte die Preisanpassung den witterungsbedingten Rückgang der Absatzmengen (- 2,3 %) kompensieren (+ 5,8 Mio. €). Auch im Wasserbereich konnte der witterungsbedingte Rückgang (- 3,6 %) durch Preisefekte kompensiert werden (+ 1,8 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen vor allem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von rd. 8,2 Mio. €.

Der Materialaufwand liegt korrespondierend zu den gesunkenen Umsätzen um 30,5 Mio. € unter dem Vorjahreswert, im Wesentlichen bedingt durch geringere Aufwendungen für den Strombezug.

Der Personalaufwand ist im Berichtsjahr um 0,5 Mio. € zurückgegangen. Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand verringerte sich um 19 Mitarbeiter.

Die Abschreibungen liegen um rd. 4,3 Mio. € unter dem Vorjahresniveau. Sie beinhalten ein Bewertungsergebnis aus der Anpassung der Nutzungsdauern auf die Richtwerte der Bundesnetzagentur. Die Investitionen übersteigen die Abschreibungen um rd. 218 %.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen in etwa auf Vorjahresniveau.

Die Drohverlustrückstellung für langfristige Stromlieferverträge beträgt unter Berücksichtigung von Verbrauch und Aufzinsung per 31. Dezember 2019 rd. 34,1 Mio. € (Vorjahr: rd. 33,6 Mio. €).

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,4 Mio. € verbessert. Die Braunschweiger Netz GmbH (BSINetz), mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, weist ein Ergebnis vor Gewinnabführung von rd. 1,8 Mio. € aus (Vorjahr: rd. 1,7 Mio. €).

Die an die Stadt Braunschweig abzuführende Konzessionsabgabe ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten und beträgt 12,9 Mio. € (Vorjahr: 12,7 Mio. €), die zu entrichtende Gewerbesteuer belief sich auf 3,2 Mio. € (Vorjahr: 4,5 Mio. €).

Die Investitionen der BVAG in Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens und in Sachanlagen beliefen sich auf rd. 59,2 Mio. € (Vorjahr: rd. 38,8 Mio. €). Schwerpunkt der Investitionstätigkeit waren die Erzeugungsanlagen mit dem Projekt Erzeugung 2030 in Höhe von rd. 23,8 Mio. € sowie die Erneuerung und Erweiterung der Leitungsnetze und des Zählerbestandes in Höhe von rd. 18,0 Mio. €. Zudem wurden für immaterielle Wirtschaftsgüter und für Betriebs- und Geschäftsausstattung 7,7 Mio. € sowie für Umspannungs- und Speicherungsanlagen 6,6 Mio. € aufgewandt. Für Grundstücke und Bauten sind 3,0 Mio. € ausgewiesen. Den Investitionen stehen Abschreibungen in Höhe von rd. 18,6 Mio. € gegenüber.

Im Vorvertrag in Bezug auf die zukünftige Ausrichtung von BS|Energy war für das Jahr 2019 ein Investitionsvolumen von rd. 49,3 Mio. €, davon für das Erzeugungskonzept 13,4 Mio. € durch die BVAG und die BSINetz vorgesehen. Der Jahresabschluss 2019 der BSINetz weist Investitionen in Höhe von rd. 2,1 Mio. € aus, sodass insgesamt eine Investitionstätigkeit von 61,3 Mio. € erfolgt ist

Geiger

Anlage/n:

Bilanz BVAG

GuV BVAG

Lagebericht BVAG

Bilanz Netz GmbH

GuV Netz GmbH

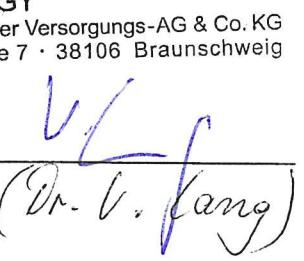
Lagebericht Netz GmbH

**Bilanz der Braunschweiger Versorgungs-Aktiengesellschaft & Co. KG, Braunschweig,
zum 31. Dezember 2019**

Gewinn- und Verlustrechnung
der Braunschweiger Versorgungs-Aktiengesellschaft & Co. KG, Braunschweig,
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019 EUR	2019 EUR	2018 TEUR	2018 TEUR
1. Umsatzerlöse ./. Strom-/ Gassteuer	606.399.497,80 -31.194.810,10	575.204.687,70	643.638 -33.575	610.063
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-12.094,13		-167
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		4.142.136,19		2.874
4. Sonstige betriebliche Erträge		9.881.112,61		11.048
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	320.564.640,40		350.087	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	134.105.957,40	454.670.597,80	135.119	485.206
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	39.400.893,49		39.786	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung; davon für Altersversorgung: EUR 2.831.822,44 (Vj. TEUR 2.981)	10.036.632,23	49.437.525,72	10.137	49.923
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		18.631.763,57		22.880
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		40.872.979,98		39.251
9. Erträge aus Beteiligungen		640.713,76		555
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		2.753.195,22		2.308
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.320,28		3
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 43.271,55 (Vj. TEUR 29)		377.041,44		56
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		403.000,00		325
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme		4.145,96		4
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 66.518,39 (Vj. TEUR 62) davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 1.146.706,62 (Vj. TEUR 1.343)		1.814.791,89		1.476
16. Steuern vom Ertrag davon für latente Steuern: EUR 216.384,55 (Vj. TEUR 0)	3.175.477,60			4.479
17. Ergebnis nach Steuern	23.977.830,55			23.196
18. Sonstige Steuern	836.461,58			893
19. Jahresüberschuss	23.141.368,97			22.303
20. Gutschrift auf Gesellschafterkonten	-23.141.368,97			-22.303
21. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>			0

BS | ENERGY
 Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG
 Taubenstraße 7 · 38106 Braunschweig

 (J. Henze)  (P. Anhang)  (H. Henze)  (Dr. V. Lang)

Braunschweiger Versorgungs-Aktiengesellschaft & Co. KG, Braunschweig

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

I. Grundlage des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die BVAG & Co. KG (BS|ENERGY) ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen; die Geschäftsfelder sind die Erzeugung, der Vertrieb und die Verteilung sowie der Handel mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme.

Neben der Strom-, Gas-, Wasser und Wärmeversorgung für Braunschweig ist BS|ENERGY im bundesweiten Strom- und Gasvertrieb für Gewerbekunden, Industrikunden sowie Bündelkunden tätig. Abgerundet wird die Produktpalette durch Angebote an energienahen Dienstleistungen. BS|ENERGY ist im Portfoliomanagement Strom und Gas tätig und betreibt darüber hinaus Energiebeschaffung und bundesweit Portfoliomanagement für Stadtwerke sowie größere Industrie- und Bündelkunden.

Im Haushaltkundengeschäft liegt der Fokus auf der störungsfreien Belieferung der Kunden sowie auf Zusatzangeboten wie Energieberatung und Smart Metering.

BS|ENERGY ist im Bereich der öffentlichen Beleuchtung in Braunschweig aktiv und verfolgt hier eine Geschäftsentwicklung auch außerhalb Braunschweigs.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Entwicklung und Implementierung energienaher innovativer Dienstleistungen. So erweitert BS|ENERGY stetig sein Glasfasernetz und konzipiert entsprechende Dienstleistungen wie bspw. Smart-Home-Lösungen. Weitere Leistungen aus dem Bereich der Digitalisierung wie die Installation und der Betrieb drahtloser Kommunikationsnetze rücken ebenso in den Fokus der Geschäftsaktivitäten.

2. Forschung und Entwicklung

BS|ENERGY will als integrierter Energieversorger von den Wachstumschancen der dynamischen Entwicklung am Energiemarkt profitieren. Daher war BS|ENERGY im Jahr 2019 im Bereich verschiedener Forschungs- und Entwicklungsprojekte aktiv.

Einen Schwerpunkt bildet hierbei die Digitalisierung, wobei u.a. lokale Funknetze mit besonders geringem Energiebedarf (LoRaWAN) in verschiedenen Projekten für unterschiedliche Anwendungszwecke erprobt werden sollen.

Im Bereich der Elektromobilität ist die Erforschung der Nutzung von Elektromobilität im öffentlichen, gewerblichen und privaten Bereich Gegenstand der Forschung. Daneben bildet die Entwicklung darauf aufbauender Dienstleistungen einen weiteren Innovationsschwerpunkt von BS|ENERGY.

Im Hinblick auf die Nutzung industrieller Abwärme als Wärmequelle insbesondere für private Verbraucher ist BS|ENERGY in die Erschließung eines Neubaugebiets in Braunschweig involviert, in welchem die technologischen und wirtschaftlichen Besonderheiten dieser Form der Wärmeversorgung erprobt werden sollen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

1.1 Gesamtwirtschaft

In Laufe des Jahres 2019 hat sich die weltwirtschaftliche Dynamik weiter verringert, wobei sich jedoch eine zunehmende Stabilisierung der Konjunktur zum Jahresende abzeichnete; insbesondere in den Schwellenländern machen sich erste Aufhellungstendenzen bemerkbar. Förderlich wirkt hierbei eine Lockerung der Geldpolitik. So ist diese in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften wieder stark expansiv ausgerichtet. Zudem haben es niedrigere US-Zinsen den Zentralbanken in den Schwellenländern erlaubt, die Zinsen zu senken. Zusätzlich gehen in einigen Ländern spürbare Anregungen von der Finanzpolitik aus, sodass die Weltwirtschaft allmählich wieder Tritt fassen dürfte. Der Produktionsanstieg wird jedoch zunächst moderat ausfallen, unter anderem weil die bisher recht stabile US-Konjunktur vorübergehend noch an Fahrt verliert. Ebenso wird sich die Expansion der chinesischen Wirtschaft in der Grundtendenz weiter leicht verlangsamen.

Für die deutsche Wirtschaft ergibt sich wiederum ein zweigeteiltes Bild. Auf der einen Seite erwies sich die Binnenwirtschaft im Jahresverlauf als erstaunlich robust. Die Basis hierfür bildete die trotz der konjunkturellen Abkühlung vorteilhafte Arbeitsmarktlage. Auf der anderen Seite wies die stark vom Export abhängige Industrie einen deutlichen Produktionsrückgang aus. Negative Einflussfaktoren bildeten hier unter anderem die nach wie vor ungelösten internationalen Handelskonflikte. Insgesamt wies die deutsche Wirtschaft für 2019 ein leichtes Wachstum von +0,5% auf, nach einer Expansion von +1,5% im Vorjahr.

1.2 Energiebranche

Der Energieverbrauch lag 2019 in Deutschland bei insgesamt 12.815 Petajoule (PJ) oder 437,3 Mio. t Steinkohleeinheiten (SKE). Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich damit ein Rückgang um 2,3%. Für den gesunkenen Verbrauch sind vor allem Verbesserungen im Bereich Energieeffizienz, Substitutionen im Energiemix sowie ein konjunkturbedingter Rückgang des Energieverbrauchs des industriellen Sektors verantwortlich.

Dieser Rückgang erstreckt sich dabei vernehmlich auf die fossilen Energieträger, während der durch erneuerbare Energien gedeckte Verbrauch zunahm. Analog zum abnehmenden Beitrag fossiler Energiequellen hat sich zudem der CO2-Austoß um ca. 7% verringert.

Der Verbrauch von Mineralöl erhöhte sich 2019 in Deutschland um 1,7% auf 4.524 PJ (154,4 Mio. t SKE), wobei leichtes Heizöl den stärksten Absatzanstieg verzeichnete. Einen nur leichten Anstieg dagegen wies der Absatz von Otto- und Dieselskraftstoff sowie von Flugkraftstoffen auf.

Der Verbrauch von Erdgas erhöhte sich auf einen Wert von 3.204 PJ (109,3 Mio. t SKE) und lag damit um 3,6% über dem Niveau des Jahres 2018. Gründe für diesen Verbrauchsanstieg liegen vor allem in der kühleren Witterung im Frühjahr sowie im vermehrten Einsatz von Erdgas in Kraftwerken.

Der Verbrauch an Steinkohle war um 20,5% rückläufig und erreichte eine Gesamthöhe von 1.128 PJ (38,5 Mio. t SKE). Insbesondere der Einsatz von Steinkohle in Kraftwerken zur Strom- und Wärmeerzeugung sank um mehr als 30%. Ebenso reduzierte die Stahlindustrie als mittlerweile wichtigster Absatzbereich für Steinkohle seinen Verbrauch um ca. 4%.

Der Verbrauch von Braunkohle blieb um 20,7% unter dem Ergebnis des Vorjahres und erreichte eine Höhe von 1.166 PJ (39,8 Mio. t SKE). Die Gründe für diesen erneuten Rückgang bestanden vor allem in der weiteren Überführung von braunkohlebasierten Stromerzeugungsanlagen in die Sicherheitsbereitschaft, einer höheren Zahl von Kraftwerksrevisionen sowie der Zunahme der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien.

Bei der Kernenergie kam es zu einem leichten Minus von 1,0%. Insgesamt leistete die Kernenergie 2019 noch einen Beitrag von 820 PJ (28,0 Mio. t. SKE) zur Energiebilanz.

Die erneuerbaren Energien steigerten ihren Beitrag zum gesamten Energieverbrauch 2019 um gut 4%, wobei es bei den einzelnen Energieformen zu unterschiedlichen Entwicklungen kam. Die Stromerzeugung aus Wasserkraft stieg gegenüber

dem Vorjahr um rund 4%. Die Stromeinspeisung aus Windanlagen nahm deutlich um 15% zu. Bei der Solarenergie kam es nur zu einem leichten Zuwachs von 1%. Auch der Beitrag der Biomasse zum Energieverbrauch verzeichnete lediglich eine moderate Ausweitung um 2%.

Der Anteil der erneuerbaren Energien am gesamten Energieverbrauch in Deutschland stieg 2019 auf 14,7%.

Im Hinblick auf den energiepolitischen Rahmen stand das Thema des Klimaschutzes im Zentrum der gesetzgeberischen Aufmerksamkeit. So wurde im September das Klimaschutzprogramm 2030 von der Bundesregierung verabschiedet, welches zahlreiche Maßnahmenvorschläge zur Erreichung der Klimaschutzziele enthält. Von zentraler Bedeutung ist hierbei die Einführung eines nationalen Emissionshandelssystems für die Sektoren Verkehr und Wärme, in welchem festpreisbasierte Zertifikate auf der vorgelagerten Handelsebene an die Unternehmen, welche die Heiz- und Kraftstoffe in Verkehr bringen, verkauft werden. Gleichzeitig soll eine Handelsplattform aufgebaut werden, die ein Auktionsieren der Zertifikate sowie deren Handel ermöglicht. Ebenso enthält das Klimaschutzprogramm Maßnahmen zur Entlastung von Bürgerinnen und Bürgern sowie der Wirtschaft, beispielsweise die Senkung der EEG-Umlage sowie die Anhebung der Pendlerpauschale.

Die legislative Umsetzung der Maßnahmen des Klimaschutzprogramms wurde 2019 ebenfalls begonnen. So wurde mit dem Brennstoffemissionshandelsgesetz ein Grundstein für den nationalen Emissionshandel gelegt. Ebenso wurde im Dezember 2019 das Bundesklimaschutzgesetz verabschiedet, welches über alle Sektoren hinweg den umfassenden Rahmen setzt, um den Ausstoß von Treibhausgasen zu mindern, und darüber hinaus die Ziele und Prinzipien der Klimaschutzpolitik normiert.

Die Umsetzung der zu Beginn des Jahres veröffentlichten Empfehlungen der Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung (Kohlekommission) in geltendes Recht konnte im Jahr 2019 nicht abschließend erreicht werden. Die Verabschiedung des auf den Empfehlungen basierenden Klimaschutzgesetzes verzögert sich aufgrund offener ordnungsrechtlicher Diskussionen. Ebenso verzögert sich weiterhin der Rollout intelligenter Messsysteme.

Auf Seiten der Markakteure stand die im Jahr 2019 lancierte Restrukturierung der großen Markakteure im Zentrum der Aufmerksamkeit, hier insbesondere die kartellrechtlichen Implikationen der angestrebten Maßnahmen.

2. Geschäftsverlauf

Die Volatilität der Strompreise im Großhandel (Day-Ahead) ging im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr zurück. Ein hoher Anteil Erneuerbarer Energien führte ganzjährig zu moderaten Preisen im Großhandel. Im Jahr 2019 wurden mit einem durchschnittlichen Preisniveau mit 37,70 Euro/MWh die Preise aus 2018 (44,50 Euro/MWh) um ungefähr 15 % unterschritten.

Am Terminmarkt kam es zu einem leichten Anstieg der Strompreise, unter anderem aufgrund der zunehmenden CO2-Preise. So verteuerte sich der Strompreis für die Lieferung eines Grundlast-Strombands im Jahr 2019 im Vergleich zu 2018 um gut 3 Euro auf etwa 47,70 Euro/MWh, was dem langjährigen Trend steigender Terminmarktpreise entspricht. Der Anstieg bei den CO2-Preisen ist auch für die Entwicklung der Strompreise für Lieferjahre bis 2024 prägend. So wurde Strom Ende 2019 für 2020 mit 43,00 Euro/MWh gehandelt, während die Markakteure für Stromlieferungen in den Folgejahren bis zu 50,00 Euro/MWh zahlen mussten. Einflussfaktoren wie der stockende Ausbau bei der Windenergie, der beginnende Kohleausstieg und der Atomausstieg deuten hier auf eine Verknappung auf der Angebotsseite hin, die zu einem leichten Preisanstieg für spätere Lieferjahre führte.

In den Erzeugungsanlagen an den Standorten Heizkraftwerk Mitte inkl. der GuD sowie dem Heizkraftwerk Nord wurde im Vergleich zum Vorjahr 80 GWh mehr Strom produziert, sodass die produzierte Strommenge im Jahr 2019 bei 576 GWh liegt, wovon ein Teil des Stromes aus einem Bioheizkraftwerk stammt.

Für die Wärmeproduktion stehen zusätzlich die Heizwerke Süd und West sowie das Biomasse Heizkraftwerk Hungerkamp und Mascherode zur Verfügung. Insgesamt wurde von allen Wärmeerzeugungsanlagen eine Wärmemenge von 914 GWh (ohne Nahwärme inkl. Ölper) eingespeist. Die Erzeugungsanlagen emittierten mit ca. 452.000 t CO₂ 6.000 t weniger als im Vorjahr.

BSJENERGY hat am Markt in 2019 ca. 2.509 GWh Strom bezogen und somit 731 GWh weniger als im Vorjahr.

Aus lang-, mittel- und kurzfristigen Beschaffungsverträgen sowie Käufen am Markt und dem Rückkauf von Stadtwerken wurde mit 4.640 GWh ca. 296 GWh weniger Gas bezogen als 2018.

Ein wichtiger Meilenstein für die Geschäftsaktivitäten von BSJENERGY konnte im Jahr 2019 über die Verlängerung der Konzessionsverträge für die Strom- und Gasversorgung in

Braunschweig erfolgreich umgesetzt werden. So hat sich BS|ENERGY im Rahmen des gesetzlich vorgeschrieben Ausschreibungsverfahrens dank seiner ambitionierten Netzbetriebskonzepte als bevorzugter Bieter erwiesen. Im September 2019 wurde dies vom Rat der Stadt Braunschweig offiziell bestätigt, die Verträge werden voraussichtlich im Jahr 2020 unterzeichnet. Über den Abschluss der Konzessionsverträge wird BS|ENERGY somit auch in Zukunft für eine sichere, preisgünstige, verbraucherfreundliche, effiziente und umweltverträgliche Versorgung der Braunschweiger Bürgerinnen und Bürger mit Strom und Gas sorgen.

Ein weiteres wichtiges Projekt stellt die laufende Umstellung des Portfolios der Erzeugungsanlagen von BS|ENERGY dar. So zielt das entsprechende Projekt Erzeugung 2030 darauf ab, die bestehenden kohlebasierten Anlagen durch neue, mit Biomasse und Erdgas betriebene Einheiten zu ersetzen, um den auf nationaler Ebene vorgesehenen Kohleausstieg lokal in Braunschweig frühzeitig umzusetzen. Im Jahr 2019 konnten hierfür wichtige Meilensteine in Form der Vergabe der Hauptkomponenten an geeignete Lieferanten und damit die weitere Konkretisierung der Anlagenkonfiguration erreicht werden.

Das seit 2013 laufende Verfahren um den Stromliefervertrag mit Uniper Energy Sales GmbH (vormals E.ON) ist 2019 noch nicht abgeschlossen. Grund sind die von BS|ENERGY – und Uniper – beim Bundesgerichtshof eingereichten Nichtzulassungsbeschwerden gegen das im Juli 2019 ergangene Berufungsurteil des OLG München. Im Juli 2019 hat das OLG München mit seinem Berufungsurteil dem Antrag von BS|ENERGY auf Feststellung der Unwirksamkeit der vereinbarten Preisklausel im Stromliefervertrag stattgegeben. Die Nichtzulassungsbeschwerden wurden eingereicht, weil das OLG München in seinem Urteil die Revision zum Bundesgerichtshof nicht zugelassen hatte. Im Hinblick auf die vertragsbezogenen Rückstellungen ergeben sich aus der vorgenannten Entwicklung keine wesentlichen Auswirkungen im Geschäftsjahr 2019.

Im Rahmen der laufenden Umstellung von L- auf H-Gas konnten die ersten Stadtgebiete in Braunschweig von BS|NETZ erfolgreich umgestellt werden. So werden die Braunschweiger Stadtteile Timmerlah, Geitelde, Stiddien, Broitzem, Leiferde und Stöckheim sowie teilweise auch Lamme seit März 2019 mit H- statt wie zuvor mit L-Gas versorgt. Insgesamt werden zum Ende des Jahres 2019 ungefähr 5.000 Gasgeräte mit der neuen Gasqualität beliefert. Die Umstellung wird in Folgejahren weiter fortgeführt, um bis Ende 2021 eine vollständige Versorgung der Gaskunden im Braunschweiger Netzgebiet mit H-Gas sicherzustellen.

Um einerseits den steigenden Anforderungen der Digitalisierung gerecht zu werden und andererseits die damit verbundenen Chancen nutzen zu können, hat BS|ENERGY zu Beginn des Jahres 2019 in Kooperation mit der Thüga-Gruppe als Mitgesellschafter die Digitalisierungsagentur KOM|DIA gegründet. In dieser bündelt BS|ENERGY seine Kompetenzen im Bereich Digitalisierung und Smart City in einem eigenen Unternehmen. KOM|DIA entwickelt künftig in Kooperation mit der Thüga-Gruppe Dienstleistungen in den Geschäftsfeldern Internet der Dinge, Glasfaser, Elektromobilität und öffentliches WLAN. Die Unterstützung beim Aufbau einer Digitalisierungsagentur war Teil des Angebots, mit dem sich die Thüga-Gruppe im Jahr 2018 erfolgreich um 24,8 Prozent der Anteile an BS|ENERGY beworben hatte.

Im Hinblick auf das wichtige Geschäftsfeld der Installation und des Betriebs von Glasfaserinfrastruktur in Braunschweig hat BS|ENERGY seine Ausbauplanung in 2019 konkretisiert sowie deren Umsetzung begonnen. Bis Ende 2021 werden 20 Areale im Stadtgebiet flächendeckend mit Glasfaser erschlossen, wodurch rund 1.100 Betriebe die Option auf einen glasfaserbasierten Gigabitanschluss erhalten.

Im Braunschweiger Neubaugebiet „Heinrich der Löwe“ konnte das gemeinsam von BS|ENERGY und Veolia initiierte Projekt zur Abwärmenutzung weiter fortgeführt werden. So wurde Mitte 2019 die Wärmepumpe in Betrieb genommen, um die rund 600 entstehenden Wohneinheiten mit Wärme zu beliefern. Die Wärmepumpe soll zukünftig über ein zusätzlich zu errichtendes Nahwärmenetz die Abwärme eines benachbarten Rechenzentrums zur Versorgung des Neubaugebiets nutzen. Der von BS|ENERGY und Veolia verfolgte Ansatz der Abwärmenutzung wurde zudem in 2019 vom internationalen Netzwerk „Euroheat & Power“ als zukunftsweisendes Fernwärmeprojekte mit dem „Global District Energy Climate Award“ ausgezeichnet.

Die Stadtwerke Gifhorn haben als öffentlich-private Partnerschaft von BS|ENERGY und der Stadt Gifhorn die Konzession für das Stromnetz in den Gifhorner Ortsteilen Gamsen, Kästorf, Neubokel, Wilsche, Winkel und der Siedlung Alte Riede gewonnen. Nachdem der Rat der Stadt Gifhorn im März 2019 beschlossen hatte, die Konzession an die Stadtwerke zu vergeben, wurde der Vertrag im darauffolgenden Monat unterzeichnet.

Auch im Jahr 2019 wurden Energiedienstleistungen weiter ausgebaut. Neben der klassischen Energieversorgung stellt das Geschäftsfeld Energieeffizienz- und Energieberatungsdienstleistungen einen wesentlichen Schwerpunkt dar. Hier werden entsprechende Dienstleistungspakete entwickelt, wie beispielsweise Energieeffizienzanalysen, um Kunden weiter

an das Unternehmen zu binden und die Position des Unternehmens im Wettbewerb zu stärken. Ebenso wurde das Geschäftsfeld Telekommunikation in den Vordergrund gerückt. Neben dem Ausbau des Glasfasernetzes wurde daher mit der Konzipierung und Bewertung möglicher Telekommunikationsdienstleistungen begonnen.

Seit 2014 wird im Rahmen einer Re-Zertifizierung des Umweltmanagementsystems durch einen zugelassenen Gutachter der DEKRA auch das Energiemanagement nach der DIN ISO 50001 zertifiziert. Hiermit kann weiterhin der hohe Stand des betrieblichen Umweltschutzes nach außen bestätigt werden.

In der jährlichen Bewertung der Umweltaspekte wurden auch im Jahr 2019 wieder die wesentlichen Umweltauswirkungen des Unternehmens ermittelt und bewertet. In allen Bereichen wurden die vorgeschriebenen Emissionsgrenzwerte eingehalten.

Die Beratung im Bereich Energieeffizienz wird stetig ausgebaut. Neben den Aktionen "Infrarotbilder" und Objektberatung ("Orientierungsberatung") stehen die Erweiterung der persönlichen Energieeffizienzberatung und der Ausbau der Informationen im Internetportal im Fokus. Zur Überwachung des Energieverbrauchs in Unternehmen wurde der neue BUSINESS|MONITOR von BS|ENERGY als Dienstleistung am Markt platziert. Dieser dient als multifunktionale Online-Plattform u.a. für die Visualisierung, Auswertung und Verwaltung von Mess- und Lieferstellendaten. Zudem zeigt der BUSINESS|MONITOR die aktuellen Notierungen an den Energiemärkten und bietet diverse Analyseinstrumente rund um das Thema Energieeffizienz.

3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt vom operativen Geschäft. Insgesamt kann die wirtschaftliche Lage als gut bezeichnet werden.

3.1 Ertragslage

Absatzentwicklung

Der Stromabsatz an Kunden und Stadtwerke ist um 11,7 % im Vergleich zum Vorjahr und damit auf 1.432 GWh gesunken. Innerhalb von Braunschweig ist die Absatzmenge im Vergleich zum Jahr 2018 um 17 GWh gesunken. Außerhalb von Braunschweig ist ein Rückgang der Absatzmenge von 173 GWh zu verzeichnen. Der Wasserabsatz lag mit 13,1 Mio. m³ unter dem Niveau des Vorjahres. Das Vorjahr hatte aufgrund des niederschlagsarmen Sommers einen

erhöhten Wasserabsatz. In der Fernwärme kam es aufgrund der wärmeren Witterung zu einem leichten Rückgang der Absatzmenge von 822 GWh auf 813 GWh. Der Kundenabsatz der Sparte Gas ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 % von 2.494 GWh auf 2.433 GWh gesunken.

Umsatzentwicklung

Im Jahr 2019 erzielte BS|ENERGY einen Gesamtumsatz von 575,2 Mio. EUR. Dieser lag somit um 34,9 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Hierzu trugen im Wesentlichen die um 21,1 Mio. EUR gesunkenen Stromerlöse bei, die im Wesentlichen auf gesunkene Absatzmengen außerhalb Braunschweigs zurück zu führen sind. Außerdem sind die Vorjahreserlöse im Gas im Vergleich zum Vorjahr um 9,7 Mio. EUR gesunken. Die Wärmeerlöse liegen auf dem Niveau des Vorjahres.

Kostenentwicklung

Der Materialaufwand betrug 454,7 Mio. EUR und lag um 6,3 % unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus geringeren Absatzmengen im Strombereich.

Der Personalaufwand lag mit 49,4 Mio. EUR um 1,0 % unter dem Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 40,9 Mio. EUR um 1,6 Mio. EUR über den Vorjahresaufwendungen. Damit sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 4,1 % gestiegen.

Ergebnisentwicklung

Im Jahr 2019 erwirtschaftete BS|ENERGY ein Ergebnis vor Steuern von 27,2 Mio. EUR, das damit um 0,5 Mio. EUR unter dem Vorjahresergebnis lag. Des Weiteren stieg das Beteiligungs- und Finanzergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Mio. EUR von 1,1 Mio. EUR im Jahr 2018 auf 1,6 Mio. EUR im Jahr 2019. Dies liegt insbesondere an der Steigerung der Wertschöpfung der Netzdienstleistungen, der Fernwärmebetriebsführung und der Dienstleistungen der öffentlichen Beleuchtung. Im Rahmen der Vergabe der neuen Konzessionen wurden die Nutzungsdauern umgestellt, wodurch sich die Abschreibung um 4,9 Mio. EUR geringer auswirkte als würden die ursprünglichen Nutzungsdauern beibehalten.

Der Jahresüberschuss betrug 23,1 Mio. EUR und lag damit 0,6 Mio. EUR unter dem prognostizierten Ergebnis des Wirtschaftsplans.

3.2 Finanzlage

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die Nettofinanzposition von BS|ENERGY, bestehend aus liquiden Mitteln, verzinslichen Anlagen und Aufnahmen bei verbundenen Unternehmen sowie Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, veränderte sich von -48,9 Mio. EUR auf -53,2 Mio. EUR. Freie Kreditlinien bestehen in einer Gesamthöhe von 17,6 Mio. EUR. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gesichert. Zur Finanzierung des Projektes Erzeugung 2030 und den Regelinvestitionen bis 2021 wurden in 2019 langfristige Kreditverträge mit einer Gesamtzusage von 255,3 Mio. EUR abgeschlossen. Davon wurde in 2019 ein Betrag von 18,0 Mio. EUR abgerufen.

Die positive Ertragslage und die Eigenkapitalquote von 36,5 % belegen die solide wirtschaftliche Lage von BS|ENERGY.

Die Rückstellungen machen 24,0% der Bilanzsumme aus. Die Verbindlichkeiten betragen 30,0% der Bilanzsumme. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

Im Jahr 2019 investierte BS|ENERGY 59,2 Mio. EUR in Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens und in Sachanlagen.

Schwerpunkt der Investitionstätigkeit waren im Berichtsjahr die Erzeugungsanlagen mit dem Projekt Erzeugung 2030 in Höhe von 23,8 Mio. EUR sowie die Erneuerung und Erweiterung der Leitungsnetze und des Zählerbestands mit 18,0 Mio. EUR. Weiterhin wurden in Umspannungs- und Speicherungsanlagen 6,6 Mio. EUR sowie in immaterielle Wirtschaftsgüter und für Betriebs- und Geschäftsausstattung 7,7 Mio. EUR investiert. Für Grundstücke und Bauten werden 3,0 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Investitionen übersteigen die Abschreibungen um 218%.

3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich um 34,0 Mio. EUR auf 426,8 Mio. EUR erhöht. Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind um 39,8 Mio. EUR auf 337,5 Mio. EUR angestiegen. Grund für den Anstieg sind im Wesentlichen die Investitionen für das Projekt Erzeugung 2030 und der Ausbau der Netzinfrastruktur.

Die Finanzanlagen sind im Wesentlichen aufgrund einer planmäßigen Abschreibung um 0,4 Mio. EUR auf 38,0 Mio. EUR gesunken. Der höhere Preis für Emissionsrechte führte im Wesentlichen zu einem Anstieg der Vorräte um 2,6 Mio. EUR auf 12,6 Mio. EUR.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind um 5,7 Mio. EUR auf 35,6 Mio. EUR gesunken. Die liquiden Mittel liegen mit 1,0 Mio. EUR unter dem Niveau des Vorjahrs. Insgesamt verringerte sich das Umlaufvermögen um 4,9 Mio. EUR auf 49,2 Mio. EUR.

Das Eigenkapital beträgt unverändert 155,8 Mio. EUR. Die empfangenen Ertragszuschüsse in Höhe von 8,3 Mio. EUR beinhalten bis zum 31. Dezember 2006 vereinnahmte Baukostenzuschüsse.

Die Rückstellungen belaufen sich auf 102,2 Mio. EUR. Diese enthalten 1,1 Mio. EUR Pensionsrückstellungen sowie 101,1 Mio. EUR sonstige Rückstellungen.

Die Verbindlichkeiten stiegen um 31,0 Mio. EUR auf 128,2 Mio. EUR. Grund für den Anstieg sind die Darlehensaufnahmen für die allgemeine Unternehmensfinanzierung und das Projekt Erzeugung 2030.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten erhöhte sich um 1,8 Mio. EUR auf 32,1 Mio. EUR. Hierin enthalten sind die seit 1. Januar 2007 vereinnahmten Ertragszuschüsse und Vorauszahlungen auf das Pachtentgelt für das Strom- und Gasnetz.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei BS|ENERGY werden für die interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen EBITDA und EBIT und das Finanzergebnis herangezogen.

Das EBITDA ist im Vergleich zum Vorjahr um 10,6 % gesunken und beträgt 43,4 Mio. EUR. Das EBIT verringerte sich um 0,9 Mio. EUR auf 24,8 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis hat sich um 0,5 Mio. EUR auf 1,6 Mio. EUR verbessert. Grund hierfür ist im Wesentlichen ein besseres Ergebnis der SE|BS.

5. Angaben nach § 6b Abs. 3 EnWG

Gem. § 6b Abs. 3 EnWG haben Energieversorgungsunternehmen zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden. Bei BS|ENERGY werden Tätigkeitsabschlüsse für die Bereiche Stromnetz, Gasnetz, Gasspeicherung und Sonstige Aktivitäten

aufgestellt. Die sonstigen Aktivitäten erfassen alle Aktivitäten im Zusammenhang mit den Bereichen Fernwärme, Wasser, Öffentliche Beleuchtung und Vertrieb.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

BS|ENERGY erwartet für das Jahr 2020 einen Jahresüberschuss von 29,9 Mio. EUR. Diese Ergebniserwartung stellt einen Ergebnisanstieg gegenüber dem Jahr 2019 dar. Dieser Ergebnisanstieg begründet sich durch eine unterstellte Teilauflösung der Drohverlustrückstellung für einen langfristigen Stromliefervertrag.

Beim langfristigen Stromliefervertrag (mit Uniper) wurde in der Planung unterstellt, dass das Urteil des OLG München vom Juli 2019 durch Ablehnung der eingereichten Nichtzulassungsbeschwerden in 2020 rechtskräftig wird. Die Preisregelung des (Uniper-)Vertrages wäre damit unwirksam und müsste neu verhandelt werden.

Sofern eine der eingereichten Nichtzulassungsbeschwerden vom BGH angenommen wird, muss davon ausgegangen werden, dass ein rechtskräftiges Gerichtsurteil oder ein Vergleich im Klageverfahren frühestens im Jahr 2022 vorliegt. Die für 2020 vorgesehene Teilauflösung der gebildeten Drohverlustrückstellung wird in diesem Fall nicht erfolgen können. Der Jahresüberschuss für 2020 wird in diesem Fall ca. 11-13,5 Mio. EUR geringer ausfallen.

Für das Jahr 2020 wurde bei temperaturabhängigen Absatzmengen ein Normaltemperaturjahr zugrunde gelegt. Allerdings bleiben die Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft unverändert herausfordernd. Der starke Anstieg der Marktpreise für Strom, Gas, Kohle und Emissionsrechte führt teilweise zu leichten Margenverbesserungen im Erzeugungsbereich. Allerdings müssen diese Preissteigerungen für Commodities neben ebenfalls steigenden Netznutzungsentgelten auch in einem intensiven Wettbewerbsumfeld an die Endkunden weitergegeben werden.

2. Risikobericht

Mit dem von BS|ENERGY gelebten Risikomanagement werden nicht nur die rechtlichen Anforderungen erfüllt, sondern in einem integrierten Risikomanagementansatz frühzeitig potentielle Risiken identifiziert, um diese effizient steuern zu können. Das dahinterstehende System beinhaltet risikoorientierte Richtlinien, Zuständigkeiten, Analyse- und Bewertungsverfahren sowie Risikokennziffern. Neben der fortlaufenden Beobachtung der Risikolandschaft findet zusätzlich im Rahmen

einer Risikoinventarisierung jährlich eine Überprüfung des gesamten Risikoportfolios statt. Die Risikogrundsätze, Prozessorganisation, Risikomessungs- sowie Überwachungsmechanismen umfassen alle Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften und sind in einem unternehmensweiten Risikomanagementhandbuch festgelegt.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die Risiken aus dem Vertrieb sowie dem Portfolio- und Erzeugungsmanagement gelegt. Die damit verbundenen Bereiche Beschaffung, Vermarktung und Verkauf sind aufgrund fortlaufender Marktpreisänderungsrisiken einer ständig wechselnden Risikosituation ausgesetzt. Weiterhin stehen im Zusammenhang mit der Vertriebs- und Portfoliomanagementtätigkeit Volumen-, Liquiditäts- oder auch Bonitätsrisiken im Fokus des Risikomanagements. Zur Steuerung des beschriebenen Risikoumfeldes wurde ein explizites Instrumentarium aufgebaut, welches fortlaufend erweitert wird. Dazugehörige Risikomanagementhandbücher und -leitlinien legen die Regeln und den Handlungsrahmen für alle Prozessbeteiligten fest.

Das Ausfallrisiko von Erzeugungs- und Verteilungsanlagen, verbunden mit langfristigen Ertragseinbußen wird durch umfangreiche Vorsorgemaßnahmen als sehr gering eingestuft. Anlagenschäden sind durch Maschinenversicherungen abgedeckt. Der Strombezug kann über bestehende Lieferverträge und den Handel sichergestellt werden.

Die weitere Entwicklung der Marktpreise für das Lieferjahr 2020 wird sich nur wenig in den Ergebnissen von BS|ENERGY niederschlagen, da die Erzeugungsmengen der Kraftwerke bereits vermarktet und damit abgesichert wurden. Ergebniseffekte können sich aus der Marktpreisentwicklung der Folgejahre ergeben, da diese Preisentwicklung die Bewertung der bestehenden Drohverlustrückstellung für einen langfristigen Stromliefervertrag maßgeblich beeinflussen kann. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Terminpreise für den Lieferzeitraum 2020-2023 nicht wesentlich verändern werden. Eine abschließende Einigung bzw. ein rechtskräftiges Urteil im Rechtsstreit über eine Vertragsanpassung für einen langfristigen Stromliefervertrag stehen noch aus. Aus einem möglichen Zwischenergebnis oder Endergebnis aus dieser Rechtsstreitigkeit können sich signifikante Ergebniseffekte ergeben.

Die Stromerzeugung in den eigenen Kraftwerkanlagen erfolgt durch den Einsatz fossiler Brennstoffe wie Gas und Kohle. Zur Absicherung der Preisrisiken aus der Brennstoffbeschaffung setzt BS|ENERGY Kohle- und Gas-Swaps als Sicherungsinstrument ein. Gleichzeitig werden zur Sicherung der Marge aus der Eigenerzeugung Stromvermarktungsgeschäfte (Forwards) abgeschlossen. Für den Einsatz derivativer Finanzinstrumente existieren interne Richtlinien im Unternehmen. Die

Implementierung der neuen Erzeugungsanlagen aus dem Projekt Erzeugung 2030 in Absicherungsstrategie von BS|ENERGY soll in 2020 beginnen.

Durch ungewöhnlich warme Wetterperioden in den Herbst- und Wintermonaten können sich für BS|ENERGY im Absatzbereich für Strom, Gas und Wärme Ergebnisrisiken ergeben.

Der Anmeldeprozess bei der niedersächsischen Kartellbehörde für den verlängerten Wasserkonzessionsvertrag für das Stadtgebiet Braunschweig wurde im Jahr 2019 noch nicht vollständig abgeschlossen. Der behördliche Abschluss des Anmeldeprozesses wird für 2020 erwartet.

Das geplante Investitionsvolumen im Bereich des Projektes Erzeugung 2030 und der Ausbau der Netzinfrastruktur in Braunschweig führt in den nächsten Jahren zu einem signifikanten Refinanzierungsbedarf. Ein Großteil dieses Refinanzierungsbedarfes konnte im Rahmen eines Projektes zur Unternehmensfinanzierung in 2019 mit langfristigen Kreditzusagen in Höhe von 255,3 Mio. EUR gesichert werden. Daneben wurden Betriebsmittelkredite und Kreditlinien in Höhe von 70 Mio. EUR vereinbart.

Mögliche Verwerfungen an den internationalen Kapitalmärkten könnten die Beschaffung der Refinanzierungsmittel erschweren bzw. verteuern. Eine entsprechende Risikoüberwachung wurde etabliert und der Abschluss geeigneter Absicherungsinstrumente wurde für die in 2019 abgerufenen Kredittranchen durchgeführt. Diese Absicherung ist auch für die Tranchenabrufe in 2030 vorgesehen.

Der bestehende Wasserliefervertrag mit den Harzwasserwerken wurde um ein Jahr verlängert und läuft Ende 2020 aus und muss entsprechend für den Lieferzeitraum ab 2021 neu abgeschlossen werden.

Die operative und strategische Steuerung von BS|ENERGY ist maßgeblich von einer komplexen Informationstechnologie abhängig. Im IT-Bereich bestehen Risiken unter anderem durch eine eingeschränkte Systemverfügbarkeit, Datenverlust, Datenmissbrauch und unberechtigten Datenzugriff.

3. Chancenbericht

Im Rahmen der operativen Geschäftsentwicklung ergeben sich Chancen in Verbindung mit einer für BS|ENERGY positiven Entwicklung der Währungskurse und Marktpreise für die Commodities Strom, Gas, Kohle, Öl und CO₂.

Durch ungewöhnlich kalte Wetterperioden in den Herbst- und Wintermonaten können sich für BS|ENERGY im Absatzbereich für Strom, Gas und Wärme Chancen ergeben.

Dem Wettbewerb wird mit zielorientierten Marketing- und Absatzsicherungsmaßnahmen begegnet.

Im Geschäftskundensegment wird der strategische Schwerpunkt weiterhin auf dem Ausbau der energienahen Dienstleistungen und dem Ausbau der erfolgreich platzierten Dienstleistungen rund um das Energiedatenmanagement liegen. Dabei sollen neu entwickelte Konzepte der Digitalisierungsagentur entsprechend in die Angebote integriert werden. Die in 2019 begonnene Umsetzung des Glasfaserausbaukonzeptes soll in 2020 wie geplant fortgesetzt werden.

Das ziel- und kundenorientierte Marketing stellt mit erfolgreichen Mailings, Kundenmobileinsätzen und erweitertem Kunden-Onlineportal auch zukünftig den wichtigsten Baustein dar, um dem Wettbewerb zu begegnen und die Privatkunden von der Leistungsfähigkeit der BS|ENERGY zu überzeugen. Die erfolgreiche Strategie zur Gewinnung von Neukunden außerhalb des Grundversorgungsgebietes soll weiterhin fortgesetzt werden, um die positive Entwicklung auszubauen und weiter zu festigen.

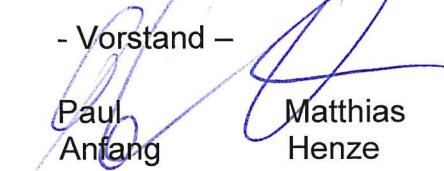
Braunschweig, 21. Februar 2019

Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG



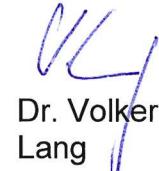
Julien
Mounier

- Vorstand -



Paul
Anfang

Matthias
Henze



Dr. Volker
Lang

Anlage 4

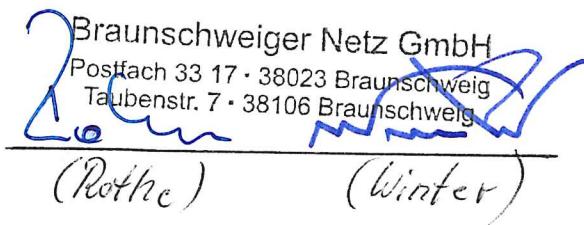
Braunschweiger Netz GmbH, Braunschweig Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva	31.12.2018		Passiva		31.12.2018 EUR TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	1.817.274,00	794.665,86	536	260.000,00	260
2. Anlagen im Bau			1.617	28.853,00	29
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	2.611.959,86		2.153	1.050.000,00	1.050
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.293.085,00		613		
	1.413.793,00		1.555		
III. Finanzanlagen					
1. Empfangene Ertragszuschüsse	2.706.878,00		2.168	0,00	0
Sonstige Ausleihungen					
	5.920,86		17		
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
Unfertige Leistungen	5.324.758,72		4.338	327.421,00	293
				19.034.473,32	18.464
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.858.621,40		9.322	580.000,00	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.878.033,58		7.670	1.828.739,89	2.220
3. Sonstige Vermögensgegenstände	876.409,12		780	0,00	16
				3.720.779,47	4.189
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten					
	19.613.064,10		17.772		
	42.205,79		163		
	21.505.509,96		20.170		
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
	20.568.252,51		19.375		
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung					
	0,00		13		
	47.398.521,19		43.896		

(Rote) (Winte)
 Ostfach 33 17 · 38023 Braunschweig
 Taubenstr. 7 · 38106 Braunschweig

Braunschweiger Netz GmbH, Braunschweig
Gewinn- und Verlustrechnung für 2019

	EUR	EUR	2018 TEUR
1. Umsatzerlöse	166.251.656,40		169.921
2. Verminderung oder Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	-385.012,60		-684
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	129.760,45		201
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.168.813,55		1.474
		170.165.217,80	170.912
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	36.367.038,62		40.517
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	68.616.433,37		68.917
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	17.847.049,79		16.185
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 1.275.288,55 (Vj. TEUR 1.185)	4.718.169,06		4.310
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.106.140,43		456
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	39.669.985,82		38.714
		168.324.817,09	169.099
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	523,34		1
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.867,92		3
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14.288,68		66
		-10.897,42	-62
12. Ergebnis nach Steuern	1.829.503,29		1.751
13. Sonstige Steuern	48.126,59		40
14. Aufwendungen aus der Gewinnabführung	-1.781.376,70		-1.711
15. Jahresüberschuss	0,00		0


 Braunschweiger Netz GmbH
 Postfach 33 17 • 38023 Braunschweig
 Taubenstr. 7 • 38106 Braunschweig
 (Rothe) (Winter)

BS Netz GmbH, Braunschweig

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2019

I. Grundlage des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Braunschweiger Netz GmbH (BS|NETZ) ist Strom- und Gasverteilernetzbetreiber in Braunschweig. Sonstige Aktivitäten umfassen den Betrieb und die Unterhaltung des im Eigentum der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BS|ENERGY) stehenden Versorgungsnetzes für Wasser, der Netzleitstelle und Informations- und Steuerungstechnik und der FernwärmeverSORGungsanlagen, die Betriebsführung der öffentlichen Beleuchtung, Netzdienstleistungen und übrige Dienstleistungen. Des Weiteren ist die BS|NETZ grundzuständiger Messstellenbetreiber gem. Messstellenbetriebsgesetz (MsG). Das Leistungsspektrum wird durch Planung, Bau und Instandhaltung von Kundenanlagen ergänzt.

2. Forschung und Entwicklung

Zwischen der BS|NETZ und der Technischen Universität Carolus-Wilhelmina zu Braunschweig besteht ein Kooperationsrahmenvertrag zu Forschungs- und Entwicklungszwecken. Schwerpunkt von Forschung und Entwicklung im Netzbetrieb sind die Themengebiete „Elektrifizierung in der Region Braunschweig“ sowie „Netzbelastung durch Elektromobilität“.

Aus dem Kooperationsrahmenvertrag sind bereits das Verbundprojekt U-Quality - Auswirkungen zukünftiger Netznutzungsfälle der Niederspannung, Photovoltaik, Elektrofahrzeuge, PV-Batteriespeichersysteme und Power-to-Heat-Anwendungen und ihre Betriebsweise auf die Spannungsqualität (Spannungsgrenzen, Gradienten, Unsymmetrie, Oberschwingungen, Flicker) und deren Beherrschung, sowie das Verbundprojekt flexess – Entwicklung von Strategien und Lösungen zur Ausschöpfung zukünftiger Flexibilitätspotentiale voll-elektrischer Haushalte, Gewerbe, Industrien und Elektromobilität und ihre Anwendung im Rahmen einer Strom-, Wärme- und Mobilitätswende gestartet.

Gemeinsam mit der Thüga Aktiengesellschaft leistet die BS|NETZ Beiträge im BMWI -Forschungsprojekt „Ladeinfrastruktur 2.0 – Teilprojekt Netzplanung – zur Untersuchung von Optionen zur Integration von E-Mobilität in das Stromnetz.“

II. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Die Bundesbank rechnet mit einem kalenderbereinigten Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) für das abgeschlossene Jahr 2019

von 0,5 % und mit 1,0 % für 2020. Im Jahr 2021 könnte es auf 1,4 % zulegen.

Die Inflationsrate wird nach Einschätzung der Bundesbank zunächst von 1,4 % im Jahr 2019 auf 1,3 % im Jahr 2020 sinken. Ab 2021 sollte die Teuerung dann deutlich anziehen.

Zu den wesentlichen Änderungen, die dieses Jahr auf Unternehmen und Verbraucher zukommen, gehören der Start der europäischen Stromrichtlinie und der Rollout intelligenter Messsysteme. Nachdem das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik den dritten Smart-Meter-Gateway zertifiziert hat, wartet die Branche nun nur noch auf die ausstehende Markterklärung. Ab dem Datum dieser Erklärung müssen alle Konsumenten mit einem Verbrauch von 6.000 kWh Strom pro Jahr sowie eine Vielzahl von Prosumern mit intelligenten Zählern ausgestattet werden.

Die Digitalisierung ist längst in vollem Gange und wird unsere Gesellschaft, Wirtschaft und Politik weiterhin grundlegend verändern. Im Rahmen dieser Entwicklung stehen auch die Verteilnetze vor großen Herausforderungen.

Die Elektromobilität und die damit einhergehenden Aufgaben gewinnen zunehmend an Bedeutung. Die Integration von Ladeinfrastrukturen in das Verteilnetz und die Erhöhung des Stromnetzes für die Elektromobilität gehören zu den wichtigsten Projekten und Herausforderungen der nächsten Jahre.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Deutschland erlebte im Jahr 2019 erneut ein sehr warmes und niederschlagsarmes Jahr.

Die Umsatzerlöse in der Gasverteilung liegen daher deutlich unter den durch die Anreizregulierung genehmigten Beträgen für das Jahr 2019. Auch in der Stromverteilung wurden, die durch die Anreizregulierung genehmigten Beträge für das Jahr 2019 unterschritten.

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt von den Tätigkeiten als Strom- und Gasverteilernetzbetreiber. Die Tätigkeiten für den Betrieb des Versorgungsnetzes Wasser, der Betrieb der Fernwärmeversorgungsanlagen sowie der Betrieb der öffentlichen Beleuchtungsanlagen gewinnen bei BS|NETZ an Bedeutung. Insgesamt kann die wirtschaftliche Lage als gut bezeichnet werden.

2.1 Ertragslage

Das Ergebnis nach Steuern stellt sich nach 1.751 TEUR in 2018 mit 1.830 TEUR in 2019 stabil dar.

Das Jahresüberschuss 2019 wurde in Höhe von 1.781 TEUR an BS|ENERGY im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags übernommen.

Die Stromverteilung trägt trotz Unterschreiten der genehmigten Erlös-obergrenze positiv zur Ergebnisentwicklung bei, da die vorgelagerten Netzaufwendungen deutlich unter dem Planansatz liegen.

Die Gasverteilung trägt, nachdem die Beträge in 2018 infolge der warmen Witterung ebenfalls nicht erreicht wurden, zu einem stabilen Ergebnisbeitrag 2019 bei.

Ebenfalls positiv entwickelt hat sich das Drittgeschäft der BS|NETZ.

Die Verbesserungen konnten die erhöhten Abschreibungen durch Investitionen vor allem im Bereich der Digitalisierung und die Bildung einer Rückstellung für Rückbauverpflichtungen gemäß dem Vertrag für die gewonnenen Konzessionen im Strom und Gas ausgleichen.

Das Ergebnis nach Steuern von + 1,8 Mio. EUR in 2019 liegt mit rd. 1,5 Mio. EUR unter dem prognostizierten Ergebnis des Wirtschaftsplans. Die Abweichung resultiert insbesondere am Nichteinreichen der Erlöse im Gasnetz infolge der warmen Witterung.

Absatzentwicklung (Netznutzungen)

Die Netznutzung in der Stromversorgung im Stadtnetz Braunschweig von 1.167,1 GWh bedeutet eine Senkung um 23,5 GWh gegenüber dem Vorjahr und liegt um ca. 71 GWh unter der Absatzplanung 2019. Die Netznutzung in der Gasversorgung von 1.349,1 GWh lag um 6,5 GWh über dem Vorjahr und ebenfalls deutlich unter dem Normaljahr.

Umsatzentwicklung

BS|NETZ erwirtschaftete einen Umsatz von 166,3 Mio. EUR. Die gesamten Umsatzerlöse betrugen aus Netznutzung Strom rd. 73,5 Mio. EUR, aus Netznutzung Gas rd. 27,5 Mio. EUR, aus Betriebsführungsentgelten rd. 11,0 Mio. EUR, aus Netzdienstleistungen rd. 26,6 Mio. EUR und aus sonstigen Erlösen rd. 27,7 Mio. EUR. Der Umsatz sank somit gegenüber dem Vorjahr um 3,7 Mio. EUR. Diese Senkung resultiert mit 2,7 Mio. EUR aus der Netznutzung Strom, mit 1,0 Mio. EUR aus der Netznutzung Gas und mit 3,0 Mio. EUR aus den sonstigen Erlösen. Erhöht haben sich die Umsatzerlöse aus Netzdienstleistungen um 2,3 Mio. EUR und aus Betriebsführungsentgelten um 0,7 Mio. EUR.

Im Bereich der Netznutzung Strom und der Netznutzung Gas tragen die gesunkenen Abrechnungen der Mehr- und Mindermengen zur Reduzierung bei.

Die Verminderung der sonstigen Erlöse liegt insbesondere an der Reduzierung der Abrechnungen der Vergütungen nach KWKG mit dem Übertragungsnetzbetreiber, die teilweise durch die Erhöhung der für ein komplettes Kalenderjahr durchgeführten Dienstleistungen für die Öffentlichen Beleuchtung kompensiert wird.

Der Anstieg der Umsatzerlöse aus Betriebsführungsentgelten resultiert im Wesentlichen aus der im Vorjahr übernommenen und erstmals für ein komplettes Kalenderjahr durchgeführten Fernwärmebetriebsführung.

2.2 Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit ist durch einen Ergebnisabführungsvertrag zwischen BS|ENERGY und BS|NETZ sowie durch einen Cash-

Pooling Vertrag mit BS|ENERGY gesichert. Der Ergebnisabführungsvertrag wurde zur Herstellung der körperschafts- und gewerbesteuerlichen Organschaft abgeschlossen. Die Investitionen in Höhe von 2.124 TEUR in Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände betreffen in erster Linie eine Instandhaltungs- und Störmeldeapplikation, das neue Hausanschlussprogramm, Moderne Messeinrichtungen und zum Betrieb, zur Instandhaltung und zum Bau von Anlagen benötigte Werkzeuge sowie Büro- und Geschäftsausstattung. Die Investitionen in die Verteilnetze Strom, Gas, Wasser und Fernwärme werden vom Netzeigentümer BS|ENERGY beauftragt und aktiviert.

2.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der BS|NETZ beträgt 47,4 Mio. EUR. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe 10,9 Mio. EUR, um Forderungen gegenüber Konzergesellschaften in Höhe von 7,9 Mio. EUR, um Anlagevermögen in Höhe von 5,3 Mio. EUR sowie Rechnungsabgrenzungsposten für Pachtentgelte und für Erweiterungsinvestitionen im Rahmen des Pachtvertrages in Höhe von 20,6 Mio. EUR.

Die Rückstellungen belaufen sich auf 19,4 Mio. EUR und enthalten insbesondere Aufwendungen für Verpflichtungen aus dem Regulierungskonto in Höhe von 2,7 Mio. EUR, für Rückbaumaßnahmen nach dem Konzessionsvertrag in Höhe von 0,7 Mio. EUR und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen. Die empfangenen Ertragszuschüsse betragen 20,6 Mio. EUR.

3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei BS|NETZ wird für die interne Unternehmenssteuerung im Wesentlichen die Kennzahl EBIT herangezogen. Das EBIT ist mit 1.841 TEUR im Vergleich zum Vorjahr um 19 TEUR gestiegen. Grund für die konstante Ertragslage sind die beschriebenen Sachverhalte.

III. Prognosebericht

Für das Wirtschaftsjahr 2020 werden Umsatzerlöse in Höhe von 174,2 Mio. EUR erwartet. BS|NETZ wird unter Berücksichtigung der Planwerte voraussichtlich einen Jahresüberschuss von 4,3 Mio. EUR im Wirtschaftsjahr 2020 ausweisen, der nach dem Ergebnisabführungsvertrag von BS|ENERGY übernommen wird.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Von BS|NETZ werden kontinuierlich potentielle Risiken strukturiert identifiziert, bewertet, analysiert und Maßnahmen zur Risikosteuerung festgelegt. Im Rahmen einer jährlichen Risikoinventarisierung findet zusätzlich eine vollständige Prüfung der gesamten Risikolandschaft statt. Die Überprüfung und Überwachung der Risiken erfolgt einhergehend mit einer festgelegten Monitoringstruktur. Risikogrundsätze, Prozessorganisation und Risikomessungs- sowie Überwachungsmechanismen umfassen alle Geschäftsbereiche von BS|NETZ. Die Methoden, Systeme und Tools zur Risikofrühherkennung sind auf der operativen Ebene in die laufenden Prozesse eingebunden.

Festgelegte Maßnahmen zur Steuerung identifizierter Risiken werden fortlaufend überwacht. Die Unternehmensleitung wird regelmäßig über den Status informiert.

Durch Lieferanten- und Kundenanalysen sowie Bonitätsprüfungen werden Risiken reduziert. Zusätzlich werden durch einen direkten Lieferanten- und Kundenkontakt und eine regelmäßige Vertragsüberwachung die Verlustrisiken minimiert. BS|NETZ hat sich auf mögliche Vertragsstörungen eingestellt und verschiedene Maßnahmen bzw. Verfahren zur Absicherung bei Zahlungsverzug oder Ausfällen eingeführt.

2. Chancenbericht

Es wird weiterhin angestrebt das Drittgeschäft für BS|NETZ auszubauen.

Aufgrund der geänderten regulatorischen Rahmenbedingungen und der geltenden Regulierungspraxis beabsichtigt BS|NETZ zukünftig das Eigentum an den Strom- und Gasnetzen zu übernehmen. Die Übertragung aller Rechte und Pflichten soll im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme nach dem Umwandlungsgesetz erfolgen. Damit verbunden soll auch ein Teil der Mitarbeiter von BS|ENERGY auf BS|NETZ übertragen werden.

Gesamtaussage

Verteilnetze sind das Rückgrat der Energiewende. Damit die Netzbetreiber ihren Beitrag zur Energiewende leisten können, sind nachhaltige und verlässliche Rahmenbedingungen für die Investitionen in die Netzinfrastruktur unabdingbar.

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns durch unser Risikomanagement für die Bewältigung der künftigen Aufgaben gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Braunschweig, 21. Februar 2020

BS|NETZ

- Geschäftsführung -


Kai-Uwe Rothe


Klaus Winter